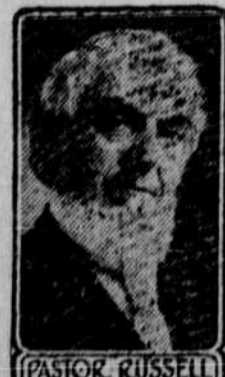


Die Erde nähert sich besseren Tagen

Pastor Russell in Louisville, Ky.

Das seinem Ende sich annähernde Jahr erweckt in uns den Gedanken an den Abschluß des gegenwärtigen Zeitalters. Das neue vor der Tür stehende Jahr erinnert uns daran, daß Gott ein neues und besseres Zeitalter bereithalten hat. Alle bemerken das Dämmern einer neuen Weltordnung, aber nur wenige haben ein klares Verständnis darüber.



find gewiß und wahrhaftig." (Offb. 21:5)

In dem Verstreichen von Wochen, Monaten und besonders von Jahren finden wir das Ende und den Anfang der großen Zeitperioden voranschaulicht. Der Pastor weist darauf hin, was der Jahresbeschluß für den Landmann bedeutet. Die im Schwelge des Angeichts verrichtete Arbeit hat die Erde mäßig gemacht und Gefirrup, Dornengebüsch und Disteln sind verbrannt worden. Er verglich dieses Verbrennen mit einem kleinen Hehena- oder Vertilgungs-Feuer. Das Hehenafeuer ist nämlich ein Bild für völlige Vernichtung; durch dasselbe wird die schlechteste Vertilgung aller Schädlichen veranschaulicht. Der Landmann erhält im neuen Jahre neue Arbeit durch die Vorbereitung und Vorarbeit für zukünftige Ernten.

An der Geschäftswelt findet am Jahresabschluß eine Warenaufnahme statt, und eine Berechnung über Gewinn und Verlust. Angestellte werden für treue Dienste belohnt und in bessere Stellungen gebracht, während hingegen die Untüchtigen entlassen werden. Eine allgemeine Abrechnung wird vorgenommen, und gleichsam ein neuer Anlauf genommen.

Der Pastor verglich die Vorgänge beim Abschluß des alten und Beginn des neuen Jahres mit den Vorgängen am Ende einer verstrichenen und am Anfang einer beginnenden Zeitperiode. Er glaubt, daß wir uns in der Uebergangszeit des Evangeliumszeitalters und des herannahenden Millenniums befinden. Es ist, wie die Bibel sagt, der „Tag des Rüstens“. Gott nimmt den Schleier der Unwissenheit von unseren staunend d'reinschauenden Augen. Wenn wir vor fünfzig Jahren von den Dingen gehört hätten, die Gott uns jetzt zeigt, würden wir sie für verrückte Phantasiegebilde gehalten haben. Der Redner glaubt aber, daß moderne Erfindungen nur Vorläufer des Glanzes von Messias' Königreich sind, Vorboten seines Erscheinens.

Der Tag der Bergstöße.

Gott bringt die Christenheit zu einem großen Tage der Abrechnung. Das Evangelium des Königreiches bezweckt das Herausheben einer auserwählten Klasse aus allen Nationen; damit sie die Braut Christi sein möge, und seinen Namen erhalte. (Mpg. 13:14) Es hat sich nämlich eine große Menge von Ramenschriften den Heiligen Gottes zugesellt, aber diese sind nie mit dem heiligen Geiste gezeugt worden. Christus wird solche nicht als seine Brüder anerkennen; er würde sich vieler unter denselben schämen. (Hebr. 2:11)

Es muß, wie angebeutet, am Ende des Zeitalters eine Trennung und Aussonderung stattfinden, deren Wirkung eine allgemeine Umwälzung und eine Zeit schrecklicher Unruhen sein wird. Die Rechnung muß aber bezahlt, Gewinn und Verlust offenbar gemacht werden, und die Getreuen werden bald ihren Lohn erhalten, wenn unsere Annahme, daß das neue Zeitalter bereits mit dem zu Ende gehen werden zusammengekommen ist, sich als richtig erweist.

Der Weizen und das Unkraut.

Der Pastor sagte, daß die Erde des jüdischen Zeitalters uns in mancher Beziehung ein Bild von der Erntezeit oder dem Abschluß des Evangelium-Zeitalters gebe. Damals wurde der Weizen von der Spreu getrennt, und in der letzten Erntezeit wird der Weizen von dem Unkraut getrennt. Der Weizen oder die wahren Jünger des jüdischen Zeitalters wurde durch das Ausziehen des Heiligen Geistes in die Scheune oder das Gewahrsam göttlicher Gnade gebracht, und der Weizen oder die wahren Jünger des Evangelium-Zeitalters kommt in gleicher Weise in die himmlische Scheune, und beide werden in der ersten Auferstehung vom Heile geboren werden. Die Spreu der jüdischen Ernte wurde, nach den Hoffnungen und Wünschen der Juden angetan, völlig verbrannt. In gleicher Weise wird al-

les Unkraut, alle, die nur dem Namen nach Christen sind, am Ende dieser Ernte ganz und gar vertilgt werden, soweit ihre Hoffnungen und Erwartungen auf die Herauswahl in Betracht kommen.

„Und der auf dem Throne saß.“

Bezugnehmend auf seinen Text, sagte Pastor Russell, daß Messias unwidersprechlich derjenige ist, der alle Dinge neu machen wird. Er wird die neue Weltordnung einsehen, in der Gerechtigkeit durch göttliche Macht zur Ausführung gelangt. Es ist aber nicht angebracht zu sagen, daß Christus durch sein Reich mehr für die Menschen tun wird, als Gott während der bereits vergangenen sechstausend Jahre getan hat, da die heilige Schrift sagt, daß es ja der Vater ist, der dem Sohne das Messiasreich errichtet. 1. Kor. 15:24, 25; 1. Psa. 2:6-8.

Bibelforscher waren lange über diesen Punkt ganz und gar im Unklaren. Sie dachten, daß Gott die Welt regiert habe, daß er nicht damit zufrieden gewesen sei, die Menschen in ihrem Erdenleben schwer zu leiden und leiden zu sehen, sondern außerdem noch für Alle, mit Ausnahme einiger weniger Auserwählter, eine Ewigkeit der Qual unter Beihilfe feuerfester Teufel vorbereitet habe.

Jetzt aber öffnen sich unsere Augen, und wir nehmen etwas wahr von der Länge und Breite, von der Höhe und Tiefe der Liebe Gottes. Wir erkennen jetzt, daß die heilige Schrift sagt, daß Satan der „Fürst dieser Welt“ ist. (Joh. 14:30) Sie nennt ihn auch den „Gott dieser Welt“ und sagt, daß er jetzt die Sinne aller, mit Ausnahme der Erwählten oder der Kirche Gottes, verblende.

Die Erde ist die Gabe Gottes an die Menschen. Die erste Sünde des Ungehorsams brachte sie unter das Todesurteil. Satan und seine gefallenen Engel beuteten die Menschen durch ihre Schwäche und Unwissenheit aus; Satan täuschte uns, indem er „die Gestalt eines Engels des Lichtes“ annahm und oft sogar ahnungslose Diener Christi und Vorkämpfer von großen Universitäten als Werkzeuge benutzte. Satan hat Teufelslehren mit der wahren Religion vermischt, wie wir in 1. Tim. 4:1 lesen. Er ist durch Betrug der Fürst dieser Welt geworden. Die Herrschaft wurde ihm nicht von Gott übergeben.

Jesus sagt, daß er Satan durch die Errichtung seines Königreiches binden wird, „auf daß er nicht mehr die Nationen verführe“, bis die tausend Jahre vollendet seien. (Offb. 20:3) Durch diese Worte giebt unser Herr die deutliche Erklärung ab, daß alle Völker von Satan, dem „Vater der Lügen“ getäuscht und betrogen worden sind.

„Ich mache alles neu.“

Zuerst wird Messias das „neue Himmel“, von dem im Zusammenhang mit unserm Text gesprochen wird, einrichten. Die verheerliche Kirche wird der „neue Himmel“ sein, die geistige, regierende Macht. Daran wird die „neue Erde“, nämlich die neue, gesellschaftliche Ordnung eingerichtet, nicht auf Selbstsucht und Sünde gegründet, sondern ganz und gar auf Gerechtigkeit. Unser Herr sagt aber nicht, daß er ein neues Himmelsgewölbe und einen neuen Erdball fertig stellen will. Petrus sagt in der poetischen Bildersprache der Psalmen: „Die Erde und die Werte, die darinnen sind, werden verbrennen.“ (2. Pet. 3:10) Die Gewalt der jetzt gährenden Leidenschaften wird die einander feindlichen Gesellschaftsklassen bald mit solcher Wucht zusammenführen, daß ein großer Weltbrand daraus entsteht, der die Reichen und die Armen elend machen und die gegenwärtige gesellschaftliche Ordnung zertümmern wird.

Dieser allgemeine Bürgerkampf wird auch die mächtigen Kirchenorganisationen in den Strudel hineinziehen, wodurch „die Himmel in Feuer geratet und mit gewaltigem Geräusch vergehen werden.“ Dann aber wird der Herr der Herrlichkeit, der alles für die Schöpfung der „neuen Himmel und der neuen Erde“ bereit gestellt hat, hervortreten, um eine neue, auf Gerechtigkeit und Liebe stait auf Selbstsucht und Gewalttätigkeit gegründete Weltordnung herzustellen. Der Abschluß des alten Jahres möge unsere Gedanken auf die Betrachtung des Abschlusses unseres jetzigen Zeitalters lenken, und der Anfang des neuen auf die Einführung der neuen Ordnung des Messiasreiches. Je mehr wir uns in diese Gedanken versetzen, desto mehr wird unter Herz jauchzen und frohlocken. Laßt uns aber dessen eingedenk sein, daß dies der Tag der Entscheidung ist für alle, die den Namen Christi bekennen.

Manche werden sich freuen, wenn sie die Worte vernehmen: „Wohl, du guter und treuer Knecht; geh ein in die Freude deines Herrn.“ Andere werden die Stimme des Herrn sagen hören: „Weh! alle von mir, ihr Hebeläter.“ Ich kann euch nicht anerkennen. Ihr wart nie meine Jünger. Ihr wart Diener des Widersachers und das Wort, das ihr verrichtet habt, war ungerichtet, obwohl ihr es mein Wort genannt habt.“ (Umschreibung von Matt. 7:21-23; Lukas 6:46; 13:25-28)

Pierce Correspondence.

Am Dienstag wird Herr Schneider, Schwiegersohn von Peter Flemming nach Debray, Florida, reisen, um seine Schwägerin, Frau F. Weinert von dort mit ihren Kindern nach hier zu holen. Da Herr Weinert plötzlich starb, ist die Familie in trauriger Verfassung. Der Verstorbene erreichte ein Alter von nicht ganz 40 Jahren und war Mitglied der Prinz-Heinrich Loge D. b. S. W. Loge er in Frieden ruhen.

Der Kriegerverein von Pierce und Umgegend hielt am 28. Dez. seine Versammlung ab und erwählte folgende Beamten: Präf., Heinrich Meyer; Vice-Präf., Wilhelm Hofs; Sek., August Juchs; Kass., Peter Wandel; Verwaltungsrath Hugo Emmetling, Gustav Schwarz und Wilhelm Albrecht. Mitglieder dieses Vereins beabsichtigen am Sonnabend, den 11. Januar, nach Desmond zu kommen, um, wenn möglich, mehrere Kameraden in unserer Mitte aufzunehmen. Möge dieses mit Erfolg gekrönt werden.

Am 31. Dez. morgens starb acht Meilen nordöstlich von Pierce die noch junge Frau von John G. Schnorr nach langer Krankheit an Knochen Schwindsucht, denn diese Krankheit spottete aller Pflege und ärztlicher Kunst und der unerbittliche Tod hielt seine Ernte. Die Verstorbene war die Tochter von Hermann Lenz, sie wurde 26 Jahre zurück in Iowa geboren, am 28. Feb. 1908 wurde sie mit J. G. Schnorr getraut, zwei Kinder wurden ihnen geboren, wovon eins nur ein par Tage alt wurde. Das Begräbniß wurde am Donnerstag von der luth. Kirche östlich von Pierce abgehalten. Hiermit unser Beileid.

Ganz unerwartet kam die Nachricht vom Ableben unseres Freundes Theodor Zimmer, welcher am 30. Dez. in seiner Wohnung eine Meile südlich von Pierce morgens drei Uhr verschied. Er hatte schon lange Zeit an chronischem Asthma gelitten, dem sich kürzlich auch noch ein Herzleiden anschloß, welches seinen schnellen Tod zur Folge hatte. Der Verstorbene wurde am 24. Juni 1848 in Elsas Lothringen geboren, 1865 kam er nach Amerika; im Mai 1878 verheiratete er sich in Dubuque mit Fräulein Margaret Belzer, welcher Ehe 11 Kinder entsprossen, acht Knaben und drei Mädchen, wovon ein Knabe im jugendlichen Alter starb. Sieben Söhne und drei Töchter sind die hinterbliebene Witwe beklagen den Tod des für sie so früh Verstorbenen. Die Begräbnißfeierlichkeiten wurden am Mittwoch Nachmittag von der Methodistischen Kirche aus ausgerichtet. Möge der Entschlafene in Frieden ruhen. Unser tiefstes Beileid den Hinterbliebenen.

Unser Bürgermeister ist jetzt mit dem Formulieren einer Petition beschäftigt, welches uns ein Abzugsrohr-System (Sewer) geben soll. Es ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß genau Namen gesichert werden, den Bau desselben zu verwirklichen. Ein solches Sewer System ist nicht nur von gesundheitlichem Standpunkte von großer Wichtigkeit, sondern spricht auch in bedeutendem Maße für den Fortschritt unserer Städtchen. Hoffen wollen wir, daß alle fortschrittlich gesinnten Bürger die Petition unterschreiben. Wann bekommen wir eine gute Lichtanlage?

Fritz Lamprecht kam heute mit fröhlicher Miene in unserer Office gekürzt. (Vor in nämlich immer in der File) und teilte uns mit, daß er seine 2 Carload Vieh für \$7.80 das 100 in Omaha verkaufte.

Storz Triumph BEER
JUST SUITS YOUR TASTE

Storz Old Saxon BEER
THEY SAY IT'S THE BEST

Storz Old Saxon BEER
THEY SAY IT'S THE BEST

Kommt und sehet unsere Waaren

Jetzt sind wir mit dem Aufnehmen des Inventars unseres Lagers beschäftigt und finden hierbei, daß wir eine Menge Waaren an Hand haben, die Ihr gebrauchen könnt, und wir billig anverkaufen. Deswegen kommt und laßt uns wissen, was Ihr braucht, und wir werden Euch gute Preise machen.

H. S. KLOKE & CO.

Der Abbruch der alten Gastwirtschaftsgebäude auf der Wartburg ist jetzt nahezu beendet. Nur noch die Befestigung einiger Grundmauern ist erforderlich. Viele fleißige Hände sind jetzt damit beschäftigt, die Gebäudereste zu entfernen. Sie werden in der Hauptfrage zur Verbreitung des Baugeländes benutzt. Gegenwärtig wird eine Drahtseilbahn von der Baustelle nach dem am Fuße der Wartburg gelegenen Lagerplatz mit einem Kostenaufwand von 30,000 Mark erbaut. Durch diese soll das alte Baumaterial weggeführt und das neue herbeigeschafft werden, so daß durch die nötigen Transporte der Fremdenverkehr absolut keine Störung erfährt. Die Drahtseilbahn geht durch den Wald, so daß von dem Materialtransport gar nichts zu sehen ist. Da das Baugelände zehn Meiler tiefer gelegt werden soll, ist mit dem Wegsprengen der Felsen bereits begonnen worden. Diese Arbeiten werden im Frühjahr 1913 beendet sein, so daß dann mit dem Bau des neuen Hotels begonnen werden kann. Dieses wird zwar höher als das frühere werden, durch die Abtragungen des Baugeländes wird aber das neue Hotel auch nicht höher erscheinen als das frühere. Nachdem das bisherige Hotel verschwunden ist, hat sich das Wartburgbild gänzlich geändert, und der Burgcharakter ist viel mehr in Erscheinung getreten, als es früher der Fall war.

Das Kölner Schwurgericht verhandelte gegen den früheren Postassistenten August Aulus aus Ruzheim und den Agenten Johann Haners aus Herlem wegen betrügerischer Manipulationen zum Schaden des Postfiskus. Die beiden hatten gemeinsam gearbeitet. Der Postassistent füllte die Beträge von Postanweisungen, die an den Agenten gerichtet waren, indem er aus 8 Mark 800 Mark, aus 600 Mark 1000 Mark usw. machte. Den Betrag dieser betrügerischen Manipulationen teilten dann die beiden. Aulus erhielt 1 Jahr Gefängnis, Haners 18 Monate Justizhaus. Sonderbarerweise war bei der Verhandlung die Öffentlichkeit wegen „Beschädigung der Staatssicherheit“ ausgeschlossen.

Storz Old Saxon BEER
THEY SAY IT'S THE BEST

The Corner Bar

Hans Joverfen, Eigentümer

Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Das berühmte „Siour City Brew“ immer an Zapf

Es bittet freundlich um geneigten Zuspruch

Hans Joverfen.

Grosser Masken Ball

Gegeben von der hiesigen Loge der Hermannsöhne

Dienstag, den 14. Januar

Heinrich Paustian von Holstein, Iowa, wird mit Kostümen und Masken hier.

Storz Old Saxon BEER
THEY SAY IT'S THE BEST